



Rundschreiben 01 / 2014

Termine

Bad Zwischenahner Azerca-Seminar am 05.02.2014

Bitte beachten Sie die beigegefügte Einladung zum Azerca-Seminar am 05.02.2014 in der LVG Bad Zwischenahn-Rostrup.

Jahreshauptversammlung Gartenbauberatungsring am 06.02.2014 in Cloppenburg

Die Versammlung beginnt um 14.00 Uhr im "Haus Maria Rast" in Cloppenburg-Bethen. Vorgesehen sind folgende Themen:

Worauf muss man achten, wenn eine Insolvenz droht?

RA Gerrit Fiene, Kanzlei Henken, Meyer & Partner

Pflanzenschutz: "Sachkunde und Gerätekontrolle"

Dr. Thomas Brand, Pflanzenschutzamt Oldenburg

Herbizidversuche an Zierpflanzen

Heinrich Beltz, LVG Bad Zwischenahn

Viola – Falscher Mehltau – Mycocentrospora-Blattflecken – Ramularia

Aktuell hat sich nun doch noch der Winter eingestellt. Aufgrund der vorhergegangenen sehr milden Witterung haben sich in den Beständen der Frühjahrsblüher vielerorts die altbekannten Pilzkrankungen wie Mycocentrospora-Blattflecken, Ramularia oder Falscher Mehltau ausgebreitet.

Der Befall mit **Falschem Mehltau (Peronospora violae)** wird beim Auftauen der Bestände rasch weiterwachsen. Falls Sie Ihre Bestände noch nicht vorbeugend behandelt haben, sollten Sie dies (bei geeigneter Witterung) unbedingt nachholen.

Bitte beachten Sie: Für eine sichere Wirkung der systemischen Wirkstoffe müssen die Temperaturen für **mindestens einen Tag auf 10 – 12 °C** angehoben werden. Geeignete Präparate sind u. a. Acrobat Plus WG und Ridomil Gold MZ (**nur mit einzelbetrieblicher Genehmigung nach § 22(2) erforderlich**), Previcur N und Previcur Energy. Bei Befall muss für eine ausreichende Wirkung die Behandlung nach 5 – 7 Tagen wiederholt werden.

Vorbeugend können auch die Mittel Dithane NeoTec, Polyram WG oder Signum (nicht gegen Falsche Mehltaupilze zugelassen, Nebenwirkung z. B. beim Einsatz gegen Botrytis ausnutzen) eingesetzt werden.

Zur Vermeidung von Spritzflecken, für eine bessere Verteilung und ein schnelleres Abtrocknen der Bestände kann der Einsatz von Netzmitteln sinnvoll sein. Bei überhöhten Netzmittelzugaben und/oder zu hohen Aufwandmengen sind immer wieder Schäden zu beobachten.

Vor jedem Einsatz eines Pflanzenschutzmittels ist die zum Zeitpunkt der Anwendung gültige Zulassungssituation zu prüfen! Die Mittel dürfen nur entsprechend der Gebrauchsanweisung (Anwendungsbestimmung) eingesetzt werden.

Helle Blattrandnekrosen können auftreten, wenn bei niedrigen Temperaturen z. B. Fungizide ausgebracht werden. Besonders systemisch wirkende Fungizide, z. B. Score (Difenoconazol), Tilt 250 EC (Propiconazol) u. a. können in Verbindung mit abnehmenden Lichtintensitäten zu derartigen Symptomen führen. Je nach Einzelsituation kann dann ein sekundärer Pseudomonas sp.-Befall diese Symptome verstärken, da Bakterien Wunden zum Eindringen in die Pflanze benötigen. Grauverfärbung und anschließendes Eintrocknen von Blättern kann ebenfalls durch die plötzliche Kälte in der Nacht (bzw. auch in Verbindung mit Pflanzenschutzmaßnahmen) verursacht worden sein.

Mycocentrospora-Wurzelhalsfäule und -Blattfleckenkrankheit

Plötzliches Absterben von Pflanzen und kleine bläulich-schwarze Flecken auf den Blättern weisen auf diese Pilzkrankheit hin. Aufgrund der Ähnlichkeit der Schadsymptome können Untersuchungen im Pflanzenschutzamt zur Wahl der geeigneten „Waffen“ hilfreich sein.

Günstige Infektionsbedingungen bestehen bei Temperaturen zwischen 5 und 15 °C und häufiger Blattnässe. Eine Ausbreitung ist auch bei niedrigen Temperaturen (0 – 2 °C) möglich.

Der Pilz hat zahlreiche Wirtspflanzen, darunter Vogelmiere, Franzosenkraut, Hirtentäschel und Ehrenpreis. Auch aus diesem Grund ist eine sorgfältige Unkrautbekämpfung wichtig. Mycocentrospora ist schwer bekämpfbar und überdauert im Boden. Flächenwechsel bei Freilandstiefmütterchen bzw. die Verwendung von keimarmem Substrat und Desinfektion der Stellflächen bei Topfstiefmütterchen sind daher die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen.

Ramularia-Blattflecken

Die hellbraunen bzw. weißen bis violetten Blattflecken treten ebenfalls häufig in Viola auf. Teilweise sind die Flecken von einem dunklen Rand umgeben. Auf der Blattunterseite zeigt sich bei fortschreitendem Befall ein heller Sporenbelag.

Gegen Ramularia können z. B. folgende Präparate eingesetzt werden:

- Vorbeugend und bei Befall: Score, Ortiva, Signum, Tilt 250 EC, Stratego.
- Vorbeugend: Dithane NeoTec, Polyram WG.

Bellis – Rost

Kontrollieren Sie Ihre Bestände hinsichtlich der gut erkennbaren, orangefarbenen Sporenlager auf der Blattoberseite. Einzelne, stark befallene Pflanzen sollten entsorgt werden. Bei Befall muss 2- bis 3mal im Abstand von 5 – 7 Tagen behandelt werden. Bei der Wahl der Mittel sind die eventuelle Hemmwirkung sowie die Pflanzengröße zu beachten. Zum Zeitpunkt der Behandlung und danach bis zum Antrocknen des Spritzbelages ist die Temperatur im Pflanzenbestand auf **mindestens 10 – 12 °C** zu halten. Daher nur bei „heller“, milder Witterung behandeln!

Mittel	Aufwandmenge	Hemmwirkung	Wirkungsweise	Bemerkungen
Collis	0,6 l/ha	keine	Kontakt, teil-systemisch	Genehmigung gegen Echten Mehltau, Nebenwirkung gegen Rost und Botrytis
Score	0,4 l/ha	gering	systemisch	genehmigt
Discus	1,5 – 3 g/100 m ²	keine	systemisch	genehmigt
Stratego	1,0 l/ha	gering	Kontakt, teil-systemisch	genehmigt

Nährstoffversorgung bei Frühjahrsblühern

Laut einiger vorliegender Substratanalysenergebnissen sind offensichtlich viele Bestände von Frühjahrsblühern unterernährt. In vielen Betrieben war der Abstand zwischen den Bewässerungsgaben sehr lange (Pflanzen trockneten kaum aus). Trotzdem verbrauchten die Pflanzen aber weiterhin Nährstoffe, z. B. für die Blütenbildung und Streckung der Blütenstiele. Bei stärker mit z. B. Tilt gehemmten Beständen können massive Blattschäden durch Nährstoffmangel während der Blütenentwicklung innerhalb weniger Tage in Erscheinung treten. Neben Kali fehlt es meist an Stickstoff, so dass zwei bis drei ausgeglichene statt kalibetonte Düngungen oftmals sinnvoll sein können. Bei Unsicherheit helfen Substratanalysen!

Substrattemperatur

Achten Sie darauf, Jungpflanzen und vor allem Stecklinge nicht in zu kalte oder sogar noch fast gefrorene Substrate zu topfen bzw. zu stecken. Besonders bei Vermehrungssubstraten sollte auf eine ausreichende Substrattemperatur geachtet werden. Aber auch Jungpflanzen wachsen bei höheren Substrattemperaturen deutlich schneller und gleichmäßiger an. Bei Vermehrungen werden bei vielen Kulturen Substrattemperaturen von mindestens 20 °C, besser sogar noch von 22 – 24 °C empfohlen.

Kennzahlenvergleich für Gartenbaubetriebe

Können Sie folgende Fragen problemlos beantworten, brauchen Sie den Rest nicht weiter zu lesen, ansonsten am besten gleich Ihren letzten Jahresabschluss zum Kennzahlenvergleich an uns schicken!

- Wie entwickelte sich die Eigenkapitalquote in Ihrem Unternehmen und im Vergleich zu anderen Betrieben?
- Sind die Aufwendungen einzelner Geschäftsbereiche passend zu den Erträgen? Gibt es Abweichungen zu ähnlich strukturierten Betrieben?
- Stimmen die jeweiligen Aufschlagsätze im Handelsbereich?
- Sind die Kostenstrukturen branchentypisch, gibt es auffällige „Ausnahmen“?
- Wie hoch ist die theoretische Schuldentilgungsdauer in Ihrem Unternehmen?

Für alle, die das Instrument Kennzahlenvergleich im Gartenbau noch nicht kennen, hier ein paar Informationen dazu:

Der Kennzahlenvergleich ist ein bundesweiter betriebswirtschaftlicher Vergleich von Gartenbaubetrieben und wird durchgeführt vom „Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V.“ (ZBG) am Institut für Gartenbauökonomie der Universität Hannover.

Das ZBG erstellt für jeden Betrieb, der seine Betriebsdaten dem Kennzahlenvergleich zur Verfügung stellt, einen Beratungsbrief, welcher den Vergleich und die Entwicklung des eigenen Betriebes unter zwei Gesichtspunkten darstellt. Im horizontalen Vergleich erfolgt eine Gegenüberstellung der eigenen Gärtnerei mit anderen Betrieben der gleichen Sparte und des gleichen Absatzweges bundesweit. Beim vertikalen Vergleich wird die Entwicklung des eigenen Betriebes über einen Zeitraum von vier Jahren dargestellt.

Der Teilnehmer erhält einen ausführlichen Beratungsbrief mit einer kompakten Übersicht zu den wichtigsten Erfolgskennzahlen des Unternehmens und den Branchenvergleich Gartenbau, der zusätzlich Informationen zur Einordnung des Unternehmens in der Wirtschaftsbranche Gartenbau bietet. Dieser Bankenbrief kann als Grundlage für Kreditgespräche im Hinblick auf BASEL III Verwendung finden, denn die ausgewählten Kennzahlen erlauben eine rasche Einordnung der Leistungsfähigkeit des Betriebes und der Branche.

Zur Erstellung eines Beratungsbriefes für Ihren Betrieb benötigen wir:

- einen jährlich aktualisierten Erhebungsbogen zu Arbeitskräften, Flächen sowie der Ertragsstruktur
- einen aktuellen Jahresabschluss, mit einem Kontennachweis zur G+V sowie der Entwicklung des Anlagevermögens

Bei erstmaliger Teilnahme ist eine Auswertung von mindestens zwei Jahresabschlüssen sinnvoll.

Die Bearbeitung der Daten erfolgt streng vertraulich, die Datenübermittlung an das ZBG erfolgt unter Einhaltung vollständiger Anonymität. Das Angebot richtet sich sowohl an Produktionsbetriebe mit indirektem Absatz, Einzelhandelsgärtnereien als auch z. B. Friedhofsgärtnereien.

Nutzen Sie in wirtschaftlich angespannten Zeiten die Möglichkeit dieser Betriebsanalyse, denn so können Sie rechtzeitig Schwachstellen erkennen und erfolgsorientierte Maßnahmen einleiten.

Ihre Berater
Josef Baumann
Jan Behrens

Anlage
Einladung Azerca-Seminar